

09.09.16**Empfehlungen
der Ausschüsse**

R

zu **Punkt ...** der 948. Sitzung des Bundesrates am 23. September 2016

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der **Rechtsausschuss** empfiehlt dem Bundesrat,
zu den folgenden, beim Bundesverfassungsgericht anhängigen
Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen,
da bei diesen keine Umstände ersichtlich sind, die eine
Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen:

a) **Organstreitverfahren**

über den Antrag festzustellen, dass

die Antragsgegner die Rechte des Deutschen Bundestages
aus Artikel 24 Absatz 2 in Verbindung mit Artikel 59
Absatz 2 Satz 1 GG durch die Beteiligung bewaffneter
deutscher Streitkräfte an dem Einsatz zur Verhütung und
Unterbindung terroristischer Handlungen durch die
Terrororganisation IS auf Grundlage von Artikel 51 der
Charta der Vereinten Nationen in Verbindung mit
Artikel 42 Absatz 7 des Vertrags über die Europäische
Union im Sinne der Beschlüsse der Bundesregierung vom
1. Dezember 2015 und des Deutschen Bundestages vom
4. Dezember 2015 verletzen

Antragstellerin: Fraktion DIE LINKE im Deutschen
Bundestag

Antragsgegner: 1. Bundesregierung
2. Deutscher Bundestag

- 2 BvE 2/16 -

- b) Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
- ob § 7 Absatz 1 und 2 des Zensusgesetzes 2011 vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) sowie § 2 Absatz 2 und 3 der Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 vom 25. Juni 2010 (BGBl. I S. 830) mit Artikel 80 Absatz 1 Satz 1, 2 und 4 in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 1, Absatz 2 Satz 2 und Absatz 3, Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 und Artikel 103 GG unvereinbar und nichtig sind, und
 - ob § 19 des Zensusgesetzes 2011 vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) mit Artikel 19 Absatz 4 Satz 1 in Verbindung mit Artikel 103 Absatz 1, Artikel 28 Absatz 2 Satz 1, Artikel 3 Absatz 1 und Artikel 7 GG unvereinbar und nichtig ist

Antragsteller: Senat von Berlin (Senatskanzlei),
vertreten durch den Regierenden
Bürgermeister

- 2 BvF 1/15 -

- c) Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
- ob § 7 Absatz 1 und 2 des Zensusgesetzes 2011 vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) mit Artikel 20 Absatz 1, Absatz 2 Satz 2 und Absatz 3, Artikel 80 Absatz 1 Satz 1 und 2, Artikel 28 Absatz 2 Satz 1 und 3, Artikel 84 Absatz 2, Artikel 106 Absatz 5 bis 7, Artikel 107 Absatz 1 Satz 4 und Absatz 2, Artikel 2 und Artikel 3 Absatz 1 GG unvereinbar und nichtig ist,
 - ob § 2 Absatz 2 und 3 und § 3 Absatz 2 der Stichprobenverordnung Zensusgesetz 2011 vom 25. Juni 2010 (BGBl. I S. 830) mit Artikel 20 Absatz 1 und 3 sowie Artikel 80 Absatz 1 GG unvereinbar und nichtig sind.

- ob § 19 und § 8 Absatz 3 des Zensusgesetzes 2011 vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781), ferner § 15 des Zensusvorbereitungsgesetzes 2011 vom 8. Dezember 2007 (BGBl. I S. 2808) mit Artikel 20 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 107 Absatz 1 Satz 4, Absatz 2 Satz 1 bis 3, Artikel 28 Absatz 2 Satz 1 und 3 in Verbindung mit Artikel 106 Absatz 5 bis 7, Artikel 107 Absatz 2 Satz 1 und Artikel 20 Absatz 3 GG unvereinbar und nichtig sind, und
- ob § 15 Absatz 2 und 3 des Zensusgesetzes 2011 vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) mit Artikel 20 Absatz 1 und Artikel 28 Absatz 2 Satz 1 des Grundgesetzes, jeweils in Verbindung mit Artikel 3 Absatz 1 GG, unvereinbar und nichtig ist

Antragsteller: Senat der Freien und Hansestadt
Hamburg (Senatskanzlei),
vertreten durch den Ersten Bürgermeister

- 2 BvF 2/15 -

d) Verfassungsbeschwerden

- aa) des Herrn H. F. sowie drei weiterer Herren
gegen
§ 217 StGB in der Fassung des Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung vom 3. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2177)
wegen
Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 GG

- 2 BvR 2347/15 -

bb) des Vereins S.

gegen

§ 217 StGB in der Fassung des Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung vom 3. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2177)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 9 Absatz 1 sowie Artikel 2 Absatz 1 jeweils in Verbindung mit Artikel 19 Absatz 3 GG

- 2 BvR 651/16 -

cc) der beiden Vereine D. sowie vier weiterer Damen und Herren

gegen

§ 217 StGB in der Fassung des Gesetzes zur Strafbarkeit der geschäftsmäßigen Förderung der Selbsttötung vom 3. Dezember 2015 (BGBl. I S. 2177)

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 1 Absatz 1 und Artikel 103 Absatz 2 GG

- 2 BvR 1261/16 -

e) Verfassungsbeschwerde

der Gewerkschaft C. sowie vier weiterer Herren

gegen

- § 4a Absatz 1 und 2 des Tarifvertragsgesetzes sowie
- § 2 Absatz 1 Nummer 6, § 58 Absatz 3 und § 99 des Arbeitsgerichtsgesetzes in der Fassung vom 3. Juli 2015

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 9 Absatz 3 und Artikel 3 Absatz 1 GG

- 1 BvR 1504/16 -

- f) Verfassungsbeschwerde
des Herrn Prof. Dr. H. J. sowie 33 weiterer Damen und
Herren
gegen
- § 16 Absatz 3 Satz 1 und 2 Nummer 1, 3 bis 6, 8, 11
bis 14, § 6 Absatz 4 Satz 1, § 40 Absatz 5 Satz 1, § 48
Absatz 4 Satz 1, § 18 Absatz 2 Satz 2, 4 bis 6 und
Absatz 5 Satz 1 bis 4 sowie § 19 Absatz 1 Satz 1 bis 2
LHG BW,
 - § 16 Absatz 3 Satz 1, Satz 2 Nummer 15 in Verbin-
dung mit Absatz 8 Satz 3 Alternative 2 bis 6, § 18
Absatz 2 Satz 2, 4 bis 6 und Absatz 5 Satz 1 bis 4,
§ 27c Absatz 1 Satz 3 LHG BW
- wegen
Unvereinbarkeit mit Artikel 5 Absatz 3 Satz 1 GG

- 1 BvR 1586/14 -

- g) aa) Organstreitverfahren
über den Antrag festzustellen, dass der Antragsgegner
- mit der Nichtablehnung der durch die Kommis-
sion beantragten Annahme des Comprehensive
Economic and Trade Agreement (CETA) sowie
der ebenfalls beantragten Autorisierung des Rats-
präsidenten zum Abschluss des CETA im Namen
der EU durch den Deutschen Vertreter im Rat der
EU das Grundgesetz und Europarecht und
dadurch Rechte des Deutschen Bundestages ver-
letzt und
 - mit der Nichtablehnung der durch die Kommis-
sion beantragten vorläufigen Anwendung des
CETA im Namen der EU durch den Deutschen
Vertreter im Rat der EU das Grundgesetz und
Europarecht und dadurch Rechte des Deutschen
Bundestages verletzt

Antragstellerin: Fraktion DIE LINKE im
Deutschen Bundestag

Antragsgegner: Bundesregierung

- 2 BvE 3/16 -

bb) Verfassungsbeschwerde

des Herren Prof. Dr. rer. nat. K. B.

gegen

- eine Zustimmung der Bundesrepublik Deutschland durch das zuständige Regierungsmitglied zum Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Kanada (Comprehensive Economic and Trade Agreement, CETA) und deren Zustimmung zur vorläufigen Anwendung dieses Abkommens im Rat der Europäischen Union und
- für den Fall, dass das Bundesverfassungsgericht erkennt, dass die Beschlüsse des Rates der Europäischen Union nicht der Zustimmung aller Mitgliedstaaten und damit auch der Zustimmung Deutschlands bedürfen, gegen das Unterlassen der Bundesregierung, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Verabschiedung des Abkommens der Europäischen Union mit Kanada (Comprehensive Economic and Trade Agreement, CETA) und die vorläufige Anwendung dieses Abkommens durch Beschluss des Rates der Europäischen Union zu verhindern, insbesondere eine Staatenklage vor dem Europäischen Gerichtshof gegen die Europäische Union zur Klärung der Vertragswidrigkeit des Abkommens der Europäischen Union mit Kanada, CETA, und auch dessen vorläufige Anwendbarkeit zu betreiben

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 38 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 146, Artikel 2 Absatz 1 und Artikel 14 Absatz 1 GG

- 2 BvR 1368/16 -

cc) Verfassungsbeschwerde
der Frau M. G.-B.

gegen

- die Zustimmung zum CETA-Vertrag durch die Bundesregierung im Rat der Europäischen Union oder im Europäischen Rat,
- hilfsweise die Zustimmung der Europäischen Union zum CETA-Vertrag und
- die Zustimmung des Bundestages zum CETA-Vertrag

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 38 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 20, Artikel 20a und Artikel 79 Absatz 3 GG

- 2 BvR 1444/16 -

dd) Verfassungsbeschwerde
des Herrn J. v. A. sowie 62 weiterer Beschwerdeführer

gegen

- die Nichtablehnung der durch die Kommission beantragten Annahme des CETA sowie die ebenfalls beantragte Autorisierung des Ratspräsidenten zum Abschluss des CETA im Namen der EU durch den Deutschen Vertreter im Rat der EU und
- die Nichtablehnung der durch die Kommission beantragten vorläufigen Anwendung des CETA im Namen der EU durch den Deutschen Vertreter im Rat der EU

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 38 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 20, Artikel 23 und Artikel 79 Absatz 3 GG

- 2 BvR 1482/16

h) Verfassungsbeschwerde

der Herren R. H., T. B. und Dr. F. K. sowie 125 044 weiterer Beschwerdeführer

gegen

die Zustimmung des deutschen Vertreters im Rat der Europäischen Union zur Unterzeichnung, zum Abschluss und zur vorläufigen Anwendung des Umfassenden Wirtschafts- und Handelsabkommens zwischen Kanada einerseits und der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten andererseits (CETA) beziehungsweise gegen die Nichtablehnung dieser Ratsbeschlüsse durch den deutschen Vertreter im Rat

wegen

Unvereinbarkeit mit Artikel 38 Absatz 1 Satz 1 in Verbindung mit Artikel 20, Artikel 23 Absatz 1 und Artikel 79 Absatz 3 GG

- 2 BvR 1823/16 -